



Unterstützen Sie Ringstorff!



[Erste Seite](#) | [Nachrichten aus MV](#) | [Sport](#) | [Gästebuch](#) | [Leserbrief](#)

Heute in der Zeitung

Heute in der Zeitung

- Schwerin
- Bützow
- Gadebusch
- Güstrow
- Hagenow
- Lübz
- Ludwigslust
- Parchim
- Sternberg
- Rostock
- Prignitz/ Brandenburg
- weitere Themen

Nachrichtenticker

- Die neuesten Artikel
- Politik
- Wirtschaft
- Sport
- Boulevard
- Wissenschaft
- Kommentare

Heute in der Zeitung

Montag, 28. August 2006

Werden Sie kostenlos
**Sympathisant
oder Mitglied**
der SPD MV.

SPD

WM-Geschichte zum Mitnehmen

Letzte Bieterschlacht um Stadion-Inventar bringt 30 000 Euro für Uwe-Seeler-Stiftung

Hamburg (Von Sylvia Parton) • Die Fußballweltmeisterschaft ist Geschichte, die große Euphorie hat sich gelegt. Etwa 250 Fans wollen ein Stück davon aber nicht nur im Herzen, sondern auch in der heimischen Stube aufbewahren – und nutzten am Wochenende in Hamburg die letzte Gelegenheit, ein Erinnerungsstück der großen Fußballparty mit nach Hause zu nehmen. Erinnerungen an das Fußballfest werden wach, kaum dass die große Halle im Hamburger Stadtteil Eidelstedt betreten wird. Geschuldet ist das wenigen den zahlreichen Alu-Ständern mit der Aufschrift „Welcome to Hamburg“, als vielmehr den in langen Reihen angeordneten Computerschränken, Monitorständern, Schreibtischleuchten, Sitzsäcken, Topfpflanzen und Drehstühlen. „Ihr seid nur ein Möbellieferant“ schallte es der schwedischen Nationalmannschaft beim Spiel gegen Deutschland im Achtelfinale aus der Fankurve entgegen. Und nun haben die letzten Überbleibsel der Weltmeisterschaft selbst die Form eines Möbellagers nach Vorbild des bekannten schwedischen Einrichtungshauses angenommen. Am Sonnabend war Ausverkauf.

Fußballverrückte Mutter reist mit Sohn von Auktion zu Auktion Doch bevor Auktionator Jan Bröker die rund 250 Interessenten zu hohen Geboten für das Inventar aus den WM-Stadien in Hamburg und Hannover herausfordert, testet der Geschäftsführer des Hamburger Auktionshauses Dechow sie erst einmal auf ihr Fachwissen.

„Wie oft hat Uwe Seeler an einer Weltmeisterschaft teilgenommen?“ Erwartungsfroh blickt er in die Runde. „Viermal“ ruft ein junger Mann aus den hinteren Reihen. Als er wie aus der Pistole geschossen auch noch die jeweiligen Jahre aufzählen kann, gibt es als Dankeschön ein signiertes Uwe Seeler Buch. Und wie oft war er deutscher Meister? Dass Jan Bröker die Auktion mit „Uns' Uwe“ einleitet, ist kein Zufall: Der Erlös der letzten von sechs deutschlandweiten Versteigerungen des WM-Inventars kommt der Stiftung des Ex-Fußballers zugute, die unschuldig in Not geratenen sowie geistig und körperlich behinderten Menschen hilft.

Bröker will gerade die Bieterschlacht eröffnen, als er in der ersten Reihe zwei bekannte Gesichter erblickt: Renate Groebner und ihren Sohn Andreas aus Tübingen. Nach München und Frankfurt/Main ist das bereits ihre dritte WM-Auktion. Eine Eckfahne aus Frankfurt, eine Lostrommel von der Auslosung, einen italienischen Wimpel und diverse Hinweisschilder nennen sie bereits ihr Eigen. Dafür haben sie bislang knapp 2000 Euro berappt. Genug haben der fußballgeisterte Medienwirtschaftsstudent und seine Mutter aber noch lange nicht: Auf ihrem Schoß liegt eine lange Liste mit Erinnerungsstücken, die die beiden gern aus Hamburg mit nach Hause nehmen wollen. Dann kann es ja losgehen.

Eine der ersten Positionen ist ein so genanntes Volunteerbanner mit der Aufschrift

Online-Archiv

Schnellsuche:

[...mehr über das Archiv](#)
[...zur Suchseite](#)

Werbung

SVZ | NNN | PRIGNITZER
**§§ RATGEBER
RECHT & GESETZ**

**STUDENTEN
LESEN
GEIZIGER!!!**

LESERREISEN 2006

Werben Sie einen Abonnenten!

LESER werben LESER!

Newsletter-Abo

Täglich aktuelle News

Ihre E-Mail-Adresse:

Veranstaltungen

Kino, Theater und [mehr...](#)

„Wir sind dabei“. Wer braucht schon so ein sperriges Teil in seiner Wohnung, mögen sich weniger fußballbegeisterte Zeitgenossen fragen.

Klaus Manal aus Ebersdorf im Landkreis Rotenburg/Wümme zum Beispiel. Für ihn ist das gute Stück nicht einfach nur ein Banner. Manal zählte zu den etwa 15000 freiwilligen Helfern der Weltmeisterschaft. „Für mich hat er daher einen unschätzbar hohen Erinnerungswert.“

610 Euro für den roten Ball: 1:0 für Tübingen Die WM-Euphorie ist dem 51-Jährigen noch immer anzumerken. Und die will sich das Vorstandsmitglied des TSV Ebersdorf nun auch nach Hause holen – und sein Arbeitszimmer zum Fußballraum umfunktionieren: mit Sitzsäcken, Aufstellern, Bannern, der Fifa-Hausordnung und Hinweisschildern. Für den Verein bleibt natürlich auch etwas übrig.

Dann ruft Auktionator Bröker den roten Adidas-Ball mit den Unterschriften der deutschen Nationalspieler auf. Der Puls von Andreas Groebner schlägt schneller. Heute muss es einfach klappen, sagt sich der 22-Jährige. Beim runden Leder mit Unterschriften von Pelé, Sepp Maier oder Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder musste er in München passen. 1750 Euro waren zu viel des Guten.

Das Vorgebot liegt bei 501 Euro. Das Interesse ist groß. In Zehnerschritten steigt der Preis. „Da geht doch noch was. Es waren doch unsere Helden“, stachelt Bröker die Menge zum Weiterbieten an. Bei 610 Euro fällt der Hammer. 1:0 für Tübingen.

Zwei Bieter im Duell und

die blasse Ehefrau im Visier „600, 610, 20, 30.... 750, 60, 70“. Auktionator Bröker kommt kaum nach mit Erhöhen. In der ersten Reihe liefern sich Alexander Extra aus Hamburg und ein älterer Sitznachbar eine wahre Bieterschlacht um den „fünften Offiziellensitz aus dem Hamburger WM-Stadion“. Wozu der bei der WM gut war? Das weiß keiner so genau. „Aber im Garten macht er sich äußerst gut“, wirbt Bröker um noch höhere Gebote. „880, 890, 900“ – das Bieterduell geht weiter. Die Begleitung von Alexander Extra nimmt es mit Humor und lacht sich schlapp. Die Frau des zweiten Bieters wird blass. „1040, 1050 Euro“, zählt Bröker weiter. Ein vielsagender Blick der Ehefrau hält den älteren Herren davon ab, die Bieterkarte noch einmal zu heben.

Das hat durchaus auch etwas Gutes: Ihm bleibt der Medienrummel erspart. Doch auch als Alexander Extra für die Fotografen in seinem überdachten Einzelsitz Platz nimmt und von Fernsehkameras belagert wird, verliert er das Geschehen an Brökers Tresen nicht aus dem Blick. Eine grüne Sitzbank hat es ihm angetan. Zwischen Fotos und Antworten auf Medienfragen hebt er immer wieder die gelbe Bieterkarte. Statt eines Platzverweises gibt es den Zuschlag. Schwacher Trost für die überbotenen Mitstreiter: beide WM-Erinnerungen sollen künftig für jedermann zugänglich sein: Der 45-jährige Geschäftsmann ist gerade dabei, in der Hansestadt ein Sportmuseum zu gründen.

Verwirrung um Trikot

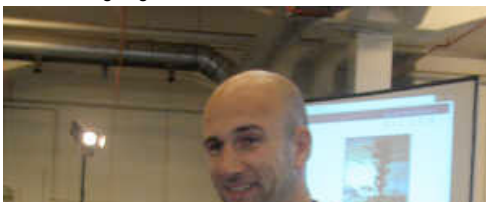
der iranischen Mannschaft „Irgendwas stimmt hier nicht.“ Immer wieder schaut Renate Groebner auf die Liste auf ihrem Schoß. Das Trikot mit den Unterschriften der Nationalmannschaft des Irans ist soeben für 105 Euro über den Auktionstresen gegangen. An einen Onlinebieter. „Das müssten wir sein. Unser Höchstgebot lag bei 116 Euro.“ Doch die vorgelesene Bieternummer stimmt nicht mit der überein, die sich die Arztgattin auf ihrem Zettel notiert hat. Verwirrung macht sich breit. Eine Nachfrage bei den Auktionsmitarbeitern bringt Klarheit: Offenbar wurden von der Internet-Bieternummer nicht alle Zahlen vorgelesen. 2:0 für Tübingen.

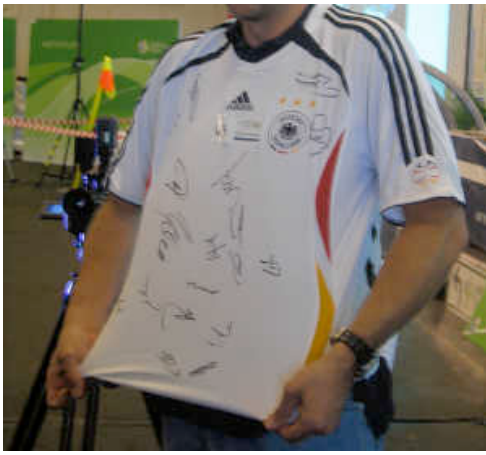
Weitere Treffer erzielen Mutter und Sohn unter anderem mit einem Original-Shirt von Mike Hanke, der Akkreditierungskarte von Plácido Domingo und der Unterschriftensammlung der kroatischen Nationalelf. So erfolgreich wie in Hamburg waren die Groebners längst nicht bei allen WM-Auktionen: In Frankfurt verpassten sie knapp den Zuschlag für ein Dreierset Fotoleibchen. In Berlin schnappte ihnen ein Mitbieter die signierte Krawatte von Franz Beckenbauer für 520 Euro vor der Nase weg. „Das war ärgerlich. Unser Online-Gebot lag bei 500 Euro.“ Die Groebners konnten an jenem Tag nicht persönlich bei der Auktion sein. „Sonst hätten wir natürlich noch mitgeboten.“

„Man muss auch

mal verrückt sein“ Ob er ein wenig verrückt ist? Wahrscheinlich schon, gibt Groebner unumwunden zu. „Aber die WM in Deutschland und nun die Versteigerung der Erinnerungsstücke sind für die nächsten Jahrzehnte eine einmalige Aktion. Da muss man einfach auch einmal ein bisschen verrückt sein.“ Die Sachen gewinnbringend weiterverkaufen? Das kommt für den Studenten nicht infrage. Mit den Souvenirs schaffen sich die Groebners nun im Dachgeschoss ihres Hauses ihr ganz persönliches „Arena-Feeling. Der Ball bekommt einen Ehrenplatz in der Vitrine. Die Lostrommel eigne sich gut als Sektkübel. Und dann werden alle Freunde und Bekannten zu einer großen Fußballparty eingeladen. Die Vorbereitungen dafür kosteten die Familie allein in Hamburg summa summarum 1850 Euro.

Fünf Stunden hat sich Auktionator Jan Bröker den Mund fusselig geredet. Mit Erfolg. Am späten Nachmittag sind nahezu alle der gut 700 Auktionspositionen unter den Hammer gebracht, 30000 Euro in die Kasse der Uwe-Seeler-Stiftung gespült – und die WM endgültig Geschichte.





- Artikel zurück: [Bambus statt Geburtstagsstrauß](#)
Schweriner Zoo gewinnt 40 Pflanzen / Nachwachsendes Futter für Rote Pandas
- [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)
- Artikel weiter: [Der Graf kam nicht vom Gutshaus los](#)
Ex-Polizeipräsident saniert früheren Familiensitz

[zurück](#)

[[Schwerin](#) | [Güstrow](#) | [Bützow](#) | [Parchim](#) | [Lübz](#) | [Hagenow](#) | [Ludwigslust](#) | [Gadebusch](#) | [Sternberg](#) | [Rostock](#) | [Der Prignitzer](#)]

© Schweriner Volkszeitung online/Impressum, 1995-2006